

## GROSSER RAT

GR.23.311

### VORSTOSS

**Interpellation Dr. Hanspeter Hilfiker, FDP, Aarau (Sprecher), Markus Schneider, Mitte, Baden, Arsène Perroud, SP, Wohlen, Daniel Mosimann, SP, Lenzburg, vom 19. September 2023 betreffend Entwicklung der kantonalen Unterstützung der Regionen im Standortwettbewerb**

---

#### **Text und Begründung:**

Das Entwicklungsleitbild 2021–2030 des Kantons Aargau will den Aargau als Wohn- und Wirtschaftsstandort stärken.

Am 11. Mai 2023 hat der Kanton mitgeteilt, dass das von der kantonalen Standortförderung gemeinsam mit den Regionen erarbeitete Konzept eines verstärkten Regionalmanagements nicht weiterverfolgt wird.

Aktuell wird unter "Regionalmanagement" auf der Webseite des Kantons Aargau ein Strauss von Aufgaben aufgeführt, von der Start-up-Förderung, über die Standortpflege bis zum Tourismusmarketing oder zum Wissens- und Technologietransfer. Die kantonale Standortförderung will eng mit den regionalen Standortförderungen zusammenarbeiten und den Austausch und den Wissenstransfer pflegen.

Die Übersicht der regionalen und kommunalen Standortförderungen zeigt für den Kanton Aargau eine Vielzahl unterschiedlichster Ansätze und Ausbaustufen in der Standortförderung.

Im Hinblick auf die Zielsetzungen im Entwicklungsleitbild 2030 stellen sich verschiedene Fragen:

1. Erachtet der Kanton Aargau die aktuelle Situation im Regionalmanagement als ausreichend, um das Ziel einer Stärkung des Wirtschaftsstandorts bis 2030 zu erreichen?
2. In welchen Aufgabenbereichen der regionalen Standortförderung will der Kanton in den nächsten Jahren besondere Akzente setzen? Wie will er diese koordinieren und finanzieren?
3. Die regionale Standortförderung wird im Kanton Aargau sehr unterschiedlich betrieben. Welche Ansätze erachtet der Kanton als erfolgversprechend?
4. Die regionalen Standortförderungen sind meist in den Replas angesiedelt. Diese haben mit beschränkten Ressourcen eine Vielzahl von Aufgaben zu erfüllen. Der Kanton wird zurzeit in 12 Standortförderregionen aufgeteilt. Die Finanzierung erfolgt meist über Gemeindebeiträge. Erachtet der Kanton diese Organisationsform als sinnvoll und zukunftsfähig? Welche Alternativmodelle wären wirkungsvoller?
5. Der Kanton verfügt über verschiedene wirtschaftlich starke Zentren, namentlich Baden und Aarau, dann Zofingen, Wohlen-Bremgarten und Lenzburg, ergänzt um die Region Rheinfelden-Fricktal. Wie plant der Kanton Aargau diese bestehenden wirtschaftlich starken Regionen, im Sinne einer Stärkung der eigenen Stärken, wirkungsvoll zu unterstützen?

6. Neben kantonalen Organisationen beschäftigen sich kantonsübergreifende oder schweizweite Plattformen mit der Standortförderung. Plant der Kanton Aargau eine neuerliche Annäherung an die Greater Zurich Area (GZA) oder an andere Förderorganisationen?
7. Nach dem Rückzug des Konzepts "Regionalmanagement" ist kein Zeitplan für ein Nachfolgeprojekt kommuniziert worden: Bis wann werden die nächsten Schritte des Kantons zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts erarbeitet und vorgestellt?